

# Tübinger Chronik

Neues Tübinger Tagblatt / Steinlach-Wacht

Nationalsozialistische  
Tageszeitung



Amtsblatt für den  
Kreis Tübingen

Nummer 74

Dienstag, 29. März 1938

94. Jahrgang

## Amtliches

Universitätsstadt Tübingen

### Bekanntmachung

Der vom Oberbürgermeister durch Verfügung vom  
22. Nov. 1937 festgestellte

### Ortsbauplan

im Gebiet der unteren Neuhalde, Neuhaldenader  
und Dorfader im Vorort Lustnau, sowie die nach-  
stehend im Wortlaut abgedruckten, besonderen An-  
bauvorschriften für das Baugebiet dieses neuen  
Ortsbauplans sind durch Erlass des Württ. Innen-  
ministeriums vom 24. Februar 1938 Nr. H. B.  
9659/37 genehmigt worden.

Dies wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Tübingen, den 28. März. 1938.

Der Oberbürgermeister.

### Anbauvorschriften

für das Gebiet „Neuhaldenader und untere Neuhalde“  
im Vorort Lustnau

Auf Grund von Art. 2 und 8 der Bau.D., in Verbin-  
dung mit Art. 11, Abs. 4 und 5, Art. 36, Art. 39,  
Abs. 1, Art. 66, Art. 6, Abs. 1, Art. 66, Abs. 2 und  
Art. 101, Abs. 3 der Bau.D., sowie auf Grund der §§ 1  
und 2 der Verordnung über Baugestaltung vom 10. Nov.  
1936 (Reg.-Bl. 1936, S. 938) wird für das vorbezeichnete  
Gebiet folgende Ortsbauaufsatzung erlassen:

#### § 1.

Für die Stellung der Gebäude ist neben dem Ortsbau-  
plan noch der Bebauungsplan des Stadtplanungs- und  
Vermessungsamts vom 8. Febr. 1937 maßgebend; hinter  
die Baulinie dürfen die Gebäude nicht zurückgestellt werden.

#### § 2.

An der Pfondorfer Straße und an der Harpprecht-  
straße sind die Gebäude, soweit es die Anpassung an be-  
stehende Bauten erlaubt, mit ihrer Längs- und Rich-  
tung senkrecht zur Straße zu stellen; an den übrigen  
Straßen sind sie mit der Traufe an die Straße zu stellen  
(vgl. § 5 dieser Vorschriften).

#### § 3.

Die Gebäude an der Pfondorfer Straße dürfen nicht  
mehr als zwei Geschosse erhalten. An der Anna-Bosch-  
Straße, an der Theurerstraße, sowie an den Straßen 1,  
2, 3 und 4 dürfen nur eingeschossige Wohngebäude (Eigen-  
heime) errichtet werden; an diesen Straßen werden auch  
keine gewerblichen Betriebe zugelassen.

#### § 4.

Die Traufhöhe der eingeschossigen Gebäude darf an der  
Falsseite der Straßen das Maß von 3,50 Meter, gemessen  
an der höchsten Stelle des Gehwegs vor dem Hause, an  
der Bergseite der Straßen das Maß von 4,50 Meter,  
gemessen vom natürlichen Gelände aus, nicht überschreiten.

#### § 5.

Die Gebäude sind mit Satteldächern von 50 Grad Nei-  
gung zu versehen und mit Ziegeln zu bedecken; die Ziegel  
sind in Form und Farbe den Nachbargebäuden anzu-  
passen.

#### § 6.

Die Seitenabstände der Gebäude (Summe der seitlichen  
Grenzabstände) müssen an den Südseiten der Pfondorfer  
und der Harpprechtstraße mindestens 8 Meter, im übrigen  
mindestens 5 Meter betragen. Von den Eigentumsgrenzen  
sind Abstände von wenigstens 2 Meter einzuhalten.

#### § 7.

Die Einfriedigungen der Grundstücke gegen die öffent-  
lichen Straßen und Wege sind aus imprägnierten Holz-  
staketen auf etwa 0,1 Meter hoher Steineinfassung herzu-  
stellen. Die Höhe der Einfriedigungen darf, an der Stra-  
ßenfalte gemessen, das Maß von 1,20 Meter nicht über-  
schreiten.

#### § 8.

Schuppen, Ställe und andere Nebengebäude dürfen nur  
errichtet werden, wenn sie das Orts- und Straßenbild  
nicht beeinträchtigen.

Die vorstehenden Anbauvorschriften wurden vom Ober-  
bürgermeister durch Verfügung vom 22. Nov. 1937 fest-  
gestellt und mit Erlass des Württ. Innenministeriums vom  
24. Febr. 1938 Nr. H. B. 9659/37 genehmigt.

Tübingen, den 28. März 1938.

Der Oberbürgermeister.

## **Tübinger Höhen**

Bei den Höhenangaben im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans handelt es sich um Angaben im Tübinger Höhensystem.